

Pressemitteilung vom 7.8.2015

Bürgermeister Dixius lehnt Aufstellung des Gedenksteins für vermissten Jungen aus Saarbrücken ab

Saarburg/Siershahn. Noch am 20. Juni hatte der Saarburger Bürgermeister Dixius versprochen, den Gedenkstein der Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V., der an den seit 2001 vermissten Jungen Pascal Zimmer aus Saarbrücken erinnert, auch im Zentrum seiner Stadt auszustellen. Jetzt die unerwartete Kehrtwende! Dixius ließ den Vorsitzenden der Initiative, Johannes Heibel, über seine Sekretärin ausrichten, dass er seine Meinung geändert habe. Begründung: Die Inschrift der Bronzetafel auf dem Sockel des Gedenksteins sei inhaltlich nicht akzeptabel.

Zudem lies der Bürgermeister ausrichten, dass, falls die Initiative den Gedenkstein nicht bis zum 20. August in der KulturGießerei abgeholt habe, der Stein von städtischer Seite aus entfernt würde. Insbesondere die Tatsache, dass Bürgermeister Dixius dies nicht in einem persönlichen Gespräch mit dem Vorsitzenden der Initiative klärt, irritiert den Sozialpädagogen Johannes Heibel. Auf Nachfrage teilt ihm die Sekretärin mit, dass es keine schriftliche Erklärung dazu geben werde und Bürgermeister Dixius zu keinem Gespräch mehr bereit sei.

„Wenn so die Zukunft des Kinder- und Jugendschutzes in Deutschland aussieht und konstruktive Kritik nicht mehr erlaubt ist, dann können wir uns auch die Reden von Politiker/innen zu derartigen Veranstaltungen sparen“, lautet Heibels Kommentar zu dem fragwürdigen Vorgehen des Verwaltungsbeamten.

Hier der Wortlaut der Inschrift auf dem Sockel des Gedenksteins:

„Gegen das Vergessen“

Gewalt an Kindern gehört zu den abscheulichsten Verbrechen.

Mit dem „Gedenkstein gegen das Vergessen“ erinnert die Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e. V. an den seit dem 30. September 2001 vermissten Saarbrücker Jungen Pascal Zimmer – und mit ihm an alle Kinder, denen schweres Leid zugefügt wurde.

Da bisher keine Leiche des damals 5-jährigen Kindes gefunden wurde, konnte nicht zweifelsfrei geklärt werden, was mit Pascal passiert ist – trotz umfangreicher Ermittlungen und einer gerichtlichen Hauptverhandlung.

Belegt ist dagegen, was dem Jungen vor seinem Verschwinden angetan wurde. Wegen Vergewaltigung in Tateinheit mit schwerem sexuellem Missbrauch an Pascal und seinem Freund B. M. wurde Peter S. zu einer Freiheitsstrafe von 7 Jahren rechtskräftig verurteilt. Trotzdem lehnt es die Oberbürgermeisterin der Stadt Saarbrücken ab, den „Gedenkstein gegen das Vergessen“ aufzustellen, und behauptet, der sexuelle Missbrauch an Pascal Zimmer sei nicht erwiesen.

Februar 2012

**Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V.
Poststraße 18 • D-56427 Siershahn • Ansprechpartner: Johannes Heibel
Tel. 0 26 23 / 68 39 • info@initiative-gegen-gewalt.de**